



# MÖLLENBECK

Dr. med. vet. Simone

Ihre MOBILE KLEINTIERPRAXIS

Hovesath 7  
46414 Rhede - Krechting  
Tel.: 0 28 72 - 80 33 44  
Mobil: 0 15 1 - 5 69 64 3 64  
Fax.: 0 28 72 - 92 13 27  
info@moellenbeckmobil.de  
www.moellenbeckmobil.de  
www.rhede-tierarzt.de



## Der **pan vital** Haustier-Ratgeber: Da ist der Wurm drin!

Fast täglich werde ich während meiner tierärztlichen Tätigkeit mit der Fragestellung konfrontiert, wie oft unsere Vierbeiner entwurmt werden müssen. Es gibt gute Gründe regelmäßig eine Behandlung vorzunehmen, denn in der Tierwelt existieren viele Parasiten. Von A wie Ascaris (Spulwurm) bis Z wie Zwergfadenwurm ist alles dabei.



Die Parasiten nutzen unterschiedliche Wege, um in ihr „Hotel“ zu gelangen. So können Wurmeier über die Nahrung wie z.B. rohes Fleisch oder Mäuse, durch Kontakt mit Artgenossen oder durch sogenannte Überträger wie z. B. Flöhe aufgenommen werden.

Fakt ist, dass abhängig von der Wurmart und von der Widerstandsfähigkeit des Tieres Symptome wie Entwicklungsverzögerung, Durchfall, Erbrechen, Blutarmut auftreten können. Wanderlarven können Organschäden verursachen. Eine Problematik, die auch beim Menschen bekannt ist. So wird die Larva migrans des Spulwurms gelegentlich im Auge des Menschen gefunden.

Zur Gesunderhaltung des Tieres und zum Schutz des Menschen wird daher mindestens eine vierteljährliche Entwurmung von Hunden und Katzen gefordert. In Abhängigkeit vom individuellen Risiko kann es sinnvoll sein, öfter zu entwurmen. Denn prinzipiell ist eine Neuansteckung des Haustieres schon einen Tag nach der

letzten Entwurmung möglich. Ab dann dauert es je nach Wurmart 4-8 Wochen, bis wieder die für den Menschen infektiösen Wurmeier ausgeschieden werden. D.h. wer seinen Hund oder seine Katze alle 4 Wochen entwurmt, kann sich niemals durch sein eigenes Tier mit Würmern infizieren. So ein schneller Rhythmus wird durchaus bei besonders gefährdeten Tieren oder denen von immunschwachen Besitzern empfohlen. Wie oft und auf welche Weise ihr Tier behandelt werden sollte, ist mit einem Tierarzt zu klären.

Bleibt noch die Frage ob das Wurmmittel für die Katze oder den Hund schädlich ist. Ein gesundes Tier verträgt das Medikament problemlos. Wer seinem Vierbeiner die Kur ersparen möchte, sich aber sicher sein will, dass keine Parasiten an Bord sind, kann beim Tierarzt eine Kotuntersuchung vornehmen lassen. Doch Vorsicht! Nur eine Sammelkotprobe von mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen liefert ein nahezu sicheres Ergebnis. Wer also Lust hat, seinem Hund in die Sträucher zu folgen, kann das gerne tun. Jedoch wird die Mühe nicht mit einer finanziellen Entlastung entlohnt. Denn körperrgewichtabhängig ist die Laboruntersuchung in der Regel teurer als so manche Wurmkur.

Bis dahin wünsche ich ihnen und Ihrem Tier eine parasitenfreie Zeit und verbleibe mit Grüßen bis zum nächsten Beitrag „Herbstzeit - Zeckenzeit“.

Ihre Dr. Simone Möllenbeck

**Zur Person:** Simone Möllenbeck stammt gebürtig aus Rhede im Münsterland. Das Studium der Veterinärmedizin (1990 – 1996) absolvierte sie an der FU Berlin. Anschließend erhielt sie eine Festanstellung in einer der größten Praxen Berlins.

Erst 2003 kehrte sie dann ins schöne Münsterland zurück und arbeitete freiberuflich in diversen ortsnahen Tierarztpraxen.

Um die Lücke zwischen den medizinischen Möglichkeiten und den Bedürfnissen ihrer Patienten und gegebenenfalls der Tierbesitzer zu schließen, entwickelte sie 2009 in Rhede das Konzept einer fahrbaren und flexiblen Kleintierpraxis.

So eröffnete sie zum 1. März 2010 die mobile Kleintierpraxis in Rhede im Hinblick auf den schonenderen Umgang mit den Patienten.

Termine zur Sprechstunde, sowie für Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung!

Mo - Fr: 08.30 - 11.30 Uhr  
Mo, Di, Do: 18.00 - 19.30 Uhr  
Fr: 16.00 - 19.30 Uhr  
Sa: 08.00 - 13.00 Uhr  
und nach Absprache



Dr. Simone Möllenbeck

Hovesath 7 • 46414 Rhede

Tel.: 0 28 72 - 80 33 44

Mobil: 0 151 - 5 69 64 3 64

www.moellenbeckmobil.de

www.rhede-tierarzt.de